



Berlin, den 12. März 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,  
das Künstlerhaus Bethanien präsentiert:

### **WEITERE DSCHUNGELMUSIK**

Konzert mit **RÜDIGER CARL** und **SVEN-ÅKE JOHANSSON**

**Donnerstag, 25. März 2010, 20 Uhr**

Studio 1 (Eintritt frei)

Im August des Jahres 1986 begab sich eine Gruppe von Berliner Künstlern und Musikern auf diplomatische Mission nach Hamburg. Initiator dieser unter dem Titel *Sommerloch* laufenden künstlerischen Expedition war das in Kreuzberg beheimatete Künstlerhaus Bethanien. Zu den damaligen Abgesandten zählten Thomas Kapielski, Frieder Butzmann, Gudrun Gut und Wolfgang Müller sowie die beiden Propagandisten der freien Improvisationsmusik Rüdiger Carl und Sven-Åke Johansson. Auf einer Fähre durch den Hamburger Hafen schippernd, erlebte das lokale Publikum eine Reihe von Performances, mit denen die damalige Westberliner Kunstszene ihre Einzigartigkeit eindrucksvoll belegte.

Heute, knapp 25 Jahre später, ist es das Künstlerhaus Bethanien selbst, das auf eine Reise in fremde Gewässer aufbricht. Um den Abschied vom Mariannenplatz gebührend zu zelebrieren, laden **Sven-Åke Johansson** und **Rüdiger Carl** unter dem Titel *Weitere Dschungelmusik* zum konzertanten Farewell im **Studio 1** ein.

Der Titel ihrer musikalischen Performance verweist auf die gemeinsame Aufnahme *Djungle - musik Med Sång*, die 2000 auf dem renommierten Håpna-Label erschienen ist.

*Weitere Dschungelmusik* ist das letzte vom Künstlerhaus Bethanien verantwortete Projekt im sakralen Kirchenraum der ehemaligen Diakonissenanstalt und versteht sich folglich auch als Hommage an die fast 40-jährige Geschichte der Institution.

Die filmisch aufgezeichnete Performance in Studio 1 wird in einer entsprechenden Fassung in den Soundtrack einer aktuellen **Filmdokumentation** (Regie: **Antoine Prum**) über das Künstlerhaus Bethanien einfließen.

b.w.

**Sven-Åke Johansson** (geb. 1943 in Mariestad, Schweden)

Komponist und Musiker, Poet und bildender Künstler, Autor und Initiator verschiedener Musikproduktionen, darunter *Die Harke und der Spaten* und *Über Ursache und Wirkung der Meinungsverschiedenheiten beim Turmbau zu Babel* (mit Alexander von Schlippenbach). Johansson war stilbildend innerhalb der freien europäischen Improvisationsmusik und entwickelte in den 1960er Jahren zusammen mit Alexander von Schlippenbach, Peter Kowald und Peter Brötzmann eine europäische Version des Freejazz. Johansson, der auf eine langjährige Zusammenarbeit mit Manfred Schoof, Schlippenbach, Rüdiger Carl und Hans Reichel zurückblickt, ist wohl am besten als virtuoser Schlagzeuger bekannt, tritt aber auch als Sänger mit frei improvisierten Stücken auf. Er hat zudem zahlreiche Ausstellungen, Buchpublikationen und zahlreiche Platten und CDs eingespielt. Kompositionen u.a. *Seewetter 69* (Radiohörstück im Auftrag des Deutschlandradios, 2001), *Polis, Wachs und Pomade* (Kammerstück für Streicher, Bläser und Stimme im Auftrag des SWR, Uraufführung: Donaueschinger Musiktage, 2001), *"MM" schäumend*, 2003 und *St e reo für 8*, 2005.  
[www.sven-akejohansson.com](http://www.sven-akejohansson.com)

**Rüdiger Carl** (geb. 26. April 1944 in Goldap, Ostpreußen)

Deutscher Freejazz-Musiker (Tenorsaxophon, Akkordeon), Improvisationskünstler und Komponist. Carl nahm 1972 seine erste Schallplatte mit Günter Christmann auf und arbeitete mit zahlreichen, teils sehr unterschiedlichen Musikern wie Arjen Gorter, Louis Moholo und Han Bennink zusammen. Von 1973 bis 1976 war er Mitglied des Globe Unity Orchestra. 1974 begann seine langjährige Kooperation mit Irène Schweizer, 1977 schließlich eine Solokarriere. Mit Hans Reichel spielte er seit dem gleichen Jahr in verschiedenen Gruppen (Duo, später auch im Bergisch-Brandenburgischen Quartett mit Ernst-Ludwig Petrowsky und Sven-Åke Johansson), sowie in der September Band (mit Shelley Hirsch und Paul Lovens) und im Trio Manuela (mit Carlos Zingaro). 1978 begann Carls künstlerische Partnerschaft mit Sven-Åke Johansson (mehrere CDs als Duo sowie Auftritte mit der Swing Dance Band mit Alexander von Schlippenbach und dem Bassisten Jay Oliver). Außerdem gründete er 1991 das Canvas Trio mit Zingaro und Joëlle Léandre. Von 1988 bis 1992 organisierte er die Konzertreihe *Musik im Portikus*. Von 1994 war er Leiter des F.I.M. Orchesters in Frankfurt (u.a. mit F.I.M.-Initiator Alfred Harth). Aktuell arbeitet er im Duo mit Burkhard Kunkel und im Trio Blank mit Oliver Augst und Christoph Korn, mit denen er ferner das pol-Festival organisiert und Hörspiele produziert hat. In seinen Kompositionen verarbeitet Carl Einflüsse der Minimalmusik und verwendet zunehmend Samplings.